



Ergebnisprotokoll der Bürgerversammlung für den Bezirk Nordost (II) am 18.02.2013

I. Anträge

Die Bürgerversammlung beschloss keine Anträge.

II. Anregungen

Die Bürgerversammlung formulierte 22 Anregungen:

1. Anregung	Die Poller in der Paul-Goppelt-Straße sollen entfernt werden.
Begründung:	Die Poller sind ab und zu aufgestellt und dann wieder abgebaut. Es ist schon vorgekommen, dass gewendet werden muss, da kein Durchkommen möglich war.
OB Thürauf	Die Meinungen gehen bei dem Abbau der Poller auseinander. Viele Anwohner wollen keinen starken Durchgangsverkehr, deshalb wurden damals die Poller aufgebaut.
Ergebnis:	Die Poller in der Paul-Goppelt-Straße müssen erhalten werden, da eine Durchfahrt für Pkws verhindert werden soll. Zum einen gilt es Durchgangsverkehr zu vermeiden. Zum anderen handelt sich um einen wichtigen Schulweg, der möglichst frei von Fahrzeugen gehalten werden soll.

2. Anregung	Lärmbelästigung durch das Autohaus Audi Feser in der Fürther Straße
Begründung:	Der Lärm wird immer mehr. Das Autohaus wurde vor 12 Jahren gebaut. Im Westen zur Norma hin, wurde eine Waschanlage in Betrieb genommen. Im Norden hinter dem Betrieb eine Straße für die Feuerwehr. Im Osten zu der vorhandenen Reihenhaussiedlung war ein offener Vorbau vor der Werkstatt. Inzwischen wurde dieser offene Vorbau geschlossen und mit Rolltoren versehen. Die Auflage der Stadt war, dass die Arbeiten dort mit Industriestaubsaugern nur bei geschlossenen Toren stattfinden dürfen. Diese Auflage wird aber nicht eingehalten. Bei besserem Wetter bleiben die Rolltore offen und die Staubsauger verursachen einen erheblichen Lärm, der selbst durch das geschlossene Fenster zu hören ist. Die Feuerwehrdurchfahrt wurde durch zwei Tore geschlossen.

Pünktlich zu Arbeitsbeginn um 6:45 Uhr wird das schwere Rolltor an der Seite der Reihenhäuser aufgeschoben. Mit einem Hubwagen werden in der Nacht angelieferte Ersatzteile zum Werkstatttor gerollt.

Das Autohaus hat jetzt auch den 24-Stunden-Abschleppdienst vom ADAC übernommen. Es kommen jetzt auch nachts Abschleppwägen mit defekten Autos, die dann abgeladen werden. Das Flutlicht wird ebenfalls eingeschaltet.

Andere Handwerker schleifen, polieren und lackieren Autos auf der Freifläche vor den Reihenhäusern. Hier entsteht auch eine enorme Lärm- und Geruchsbelästigung. Motoren werden gestartet, mit dem Auspuff zu den Gärten. Die Autos laufen warm, bevor sie in die Werkstatt kommen. Der Umweltschutz bleibt aus.

Am Meisten stört aber die neue Waschgarage, die keine 30 m von den Häusern entstanden ist. Hier wird beim offenen Rolltor mit einem Hochdruckreiniger Autos und Reifen gesäubert. Der Schall ist deutlich zu hören und zu spüren.

Der Wunsch nach einer Lärmpegelmessung und Kontrolle wird geäußert.

Diskussion

Falls eine Lärmschutzwand angebracht wird, soll sie bitte nicht wie diese beim OBI aussehen. Dort ist eine hohe Mauer gebaut worden.

Ergebnis:

Offene Rolltore bei der Werkstatt

Die Einhaltung der Auflagen wird stichprobenweise durch die Bauordnungsbehörde kontrolliert

Arbeitsbeginn 6:45 Uhr

Zulässige Betriebszeiten sind zwischen 7:00 und 19:00 Uhr. Die Firma wird auf die Einhaltung der Zeiten hingewiesen.

24 Stunden Abschleppdienst

Halle als Unterstellhalle genehmigt, Nutzungsänderung ist noch nicht genehmigt, jedoch derzeit keine Bedenken der Unteren Immissionsschutzbehörde. Die Prüfung erfolgt im Verfahren.

Lärmbelästigung durch Karosseriearbeiten und laufende Motoren

Werkstattbetrieb ist nur innerhalb des Werkstattgebäudes zulässig. Ansonsten sind die Lärmgrenzwerte für Allgemeines Wohngebiet 55dB(A) bzw. Reines Wohngebiet 50dB(A) einzuhalten. Von Seiten der Verwaltung wird auf eine Vermeidung bzw. Verringerung der lärmintensiven Arbeiten hingewirkt. Da Langzeit-Lärmmessungen schwierig umzusetzen sind, wird eine Begutachtung im Rahmen der Antragstellung zum Abschleppdienst gefordert.

Lärmbelästigung durch Waschanlage

Die Waschhalle wurde 2012 baurechtlich genehmigt

Zusätzliche Schriftliche Ausführungen

Fehlende Lärmschutzwand

Anstelle der Lärmschutzwand im Osten wurde eine Heckenpflanzung vorgesehen, im Norden wurde die Lärmschutzwand wiedererrichtet.

Lärmbelästigung durch Staubsauger, Reifenmontage, Hupen, Alarmanlagen Alteisencontainer, Lärm durch Schleifmaschinen und Motoren-Warmlaufen etc.

Beleuchtung Freiflächen und Oldtimer-Rallye

Werkstattbetrieb ist nur innerhalb des Werkstattgebäudes zulässig. Ansonsten sind die Lärmgrenzwerte für Allgemeines Wohngebiet 55dB(A) bzw. Reines Wohngebiet 50dB(A) einzuhalten. Von Seiten der Verwaltung wird auf eine Vermeidung bzw. Verringerung der lärmintensiven Arbeiten und der störenden Beleuchtung hingewirkt. Da Langzeit-Lärmmessungen schwierig umzusetzen sind, wird eine Begutachtung im Rahmen der Antragstellung zum Abschleppdienst gefordert.

Das Autohaus Feser wurde schriftlich auf die Probleme hingewiesen, bauliche Maßnahmen wurden zwischenzeitlich durchgeführt bzw. beantragt.

Zur Klärung der Lärmprobleme im Betrieb (zum Teil Privatrecht) werden Gespräche mit der Geschäftsleitung geführt.

3. Anregung

Die Wunneleite soll zur Einbahnstraße gemacht werden. Ein Verkehrsspiegel soll von Hardenbergstraße zur Limbacher Straße, in Höhe Waldfriedhof, angebracht werden. Die Wunneleite soll komplett geteert werden. Der Schotter soll entfernt werden.

Diskussion:

Die Anwohner sollen verpflichtet werden, die Schotterstraße zu richten

OB Thürauf:

Allein die Stadt darf Ausbesserungen vornehmen.

Ergebnis:

Wunneleite soll zur Einbahnstraße gemacht werden

Eine Einbahnstraßenregelung würde den Verkehr beschleunigen, da man nicht mehr dem Gegenverkehr ausweichen muss. Die jetzige Regelung trägt zur Verkehrsberuhigung bei. Des Weiteren würden durch eine Einbahnregelung unnötige Umwege entstehen.

Verkehrsspiegel an Hardenbergstraße / Limbacher Straße beim Waldfriedhof

Die Sichtverhältnisse sind ausreichend. Ein Verkehrsspiegel ist nicht erforderlich.

Wunneleite soll komplett asphaltiert werden

(Bereits angeregt in der Bürgerversammlung Nord am 11.05.2009)

Anregung 4 Wendeplatte Wunneleite)

Im zur Planreife gebrachten, aber nicht rechtskräftigen Bebauungsplan S-70-88 Teil A ist eine Wendemöglichkeit für die Wunneleite relativ weit im Westen des Grundstücks mit der Flur Nr. 659 vorgesehen. Dieser am 29.10.99 beschlossene Bebauungsplan ruht gemäß Beschluss vom 30.06.09.

Die Grundstücke gehören nicht der Stadt. Die Eigentümer sehen derzeit keinen Handlungsbedarf, diese zu erschließen bzw. den erforderlichen Grund abzutreten. (Kenntnisstand März 2012). Die Stadt kann die Erschließung derzeit nicht gemäß Bebauungsplan vornehmen.

Nach einem alternativen Planentwurf ist eine Verlegung des Wendehammers nach Osten planerisch grundsätzlich möglich. Jedoch kann die Stadt diesen Wendehammer aus den genannten Gründen nicht isoliert herstellen. Zudem müsste dazu der planreife Bebauungsplan geändert und ein neues Verfahren durchgeführt werden.

Provisorische Straßenbefestigungen (sog. Staubfreimachungen) werden aus grundsätzlichen Erwägungen nicht mehr durchgeführt.

Sobald der erforderliche Grunderwerb durchgeführt werden kann, kann die Straße ordnungsgemäß hergestellt werden. Die Straßenherstellung ist für die Anlieger beitragspflichtig.

4. Anregung

Die Siedlungsstraße soll richtig ausgebaut werden.

Die Neuverschuldung (laut stadtblick) ist nicht ohne!

OB Thürauf

Neuverschuldung

Der Ausgleich der Abschreibungen durch Einnahmen im Ergebnishaushalt wurde leider nicht geschafft.

Stadtkämmerer Spahic

Die Neuverschuldung beträgt 6,3 Mio. € im Haushalt 2013. Diese besteht ausschließlich aus Investitionen (z. B. Baumaßnahmen), d. h. der Finanzhaushalt ist maßgeblich betroffen.

Stadtbaurat Kerckhoff

Ausbau Siedlungsstraße

Der Zustand der Siedlungsstraße ist noch im Rahmen. Andere Straßenausbaumaßnahmen sind vorrangig zu tätigen.

Ergebnis:

Die Siedlungsstraße ist in der Prioritätenliste für den Straßenausbau in Schwabach nicht als vordringlich vorgesehen, da der Zustand noch vergleichsweise gut ist. Ein Straßenausbau wäre mit Erschließungsbeiträgen für die Grundstückseigentümer verbunden.

5. Anregung

Siedlungsstraße

Begründung:

Die Siedlungsstraße ist für die Schulkinder sehr gefährlich. Sie

können absolut nicht ausweichen, wenn Autos kommen.

Im Winter ist die Straße nicht geräumt. Zudem ist die Straßenreinigung auch nicht ausreichend.

Herr Sturm, Baubetriebsamt

Die Straße ist nicht erstmalig hergestellt (ausgebaut).

Für die Sicherung des Fußgängerverkehrs sind gemäß Straßenreinigungsverordnung der Stadt Schwabach die Anlieger zuständig.

Die Straße ist nicht im regelmäßigen Räum- und Streuplan der Stadt aufgenommen, da sie hierfür nicht die Voraussetzungen erfüllt.

Die Straßenreinigung ist nur bedingt möglich aber eine gute Investition, welche sich auch lohnt. Für die Reinigung wird eine geringe Gebühr, auf die Eigentümer umgelegt. Die Reinigung findet immer am gleichen Tag statt. Es werden jährlich 1.000 Tonnen Kehrgut aus dem Stadtgebiet entsorgt.

Die Reinigung von Parkbuchten, Ecken, Nischen etc. soll gemäß Stadtratsbeschluss durch die Anlieger erfolgen, um eine kostengünstige Reinigung zu ermöglichen.

Ergebnisse:

Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens (Anliegerverkehr) wird keine Gefährdung für Schulkinder gesehen.

6. Anregung

Straßenreinigung bei den GeWoBau Häusern

Begründung:

Die Reinigung der Gehsteige vor den GeWoBau Häusern ist nicht akzeptabel. Die zuständigen Hausmeister gehen ihrer Arbeit kaum nach.

Ergebnisse:

Auf Nachfrage bei Frau Erben-Veh haben sich die Verunreinigungen auf die Zeit nach dem Jahreswechsel bezogen. Aufgrund der vorhandenen Parkregelungen kann das Kehrfahrzeug der Stadt nicht effektiv arbeiten und es bleibt leider viel vom vorhandenen Unrat liegen. Der Hausmeister erledigt das im Rahmen seines möglichen Zeitbudgets.

7. Anregung

Ampelschaltung Nettoparkplatz

Begründung:

Die Ampel am Nettoparkplatz ist über sehr lange Zeit „rot“. Viele fahren irgendwann über rot. Die Ampelschaltung muss unbedingt umgestellt werden.

Meier Franz, PI Schwabach

Die Fa. Siemens ist schon seit langer Zeit beauftragt, die Ampel funktionstüchtig zu machen. Anfangs waren die Bewegungsmelder von Ästen blockiert. Die Äste wurden entfernt. Schlussendlich funktioniert die Ampel aber wieder nicht. Die Sache ist in Bearbeitung.

Ergebnisse:

Die Ausfahrt aus dem Parkplatz ist gegenüber dem Verkehr auf der Fürther Straße nachrangig, daher muss mit Wartezeiten bis

zu 90 sec. gerechnet werden. Probleme mit der Detektion wurden zwischenzeitlich behoben.

8. Anregung

Parken auf Radschutzstreifen in der Hardenbergstraße

Begründung:

In der Hardenbergstraße parken viele Autos auf dem gekennzeichneten Radschutzstreifen, obwohl gegenüber eingezeichnete Parkbuchten sind. Ein Schutz für die Radfahrer ist hier nicht gewährleistet.

**Meier Franz, PI
Schwabach**

Ab dem 1. April 2013 besteht durch die Novellierung der StVO ein offizielles Parkverbot auf Radschutzstreifen. Ein extra Aufstellen von Schildern ist dann nicht notwendig. Dieses Parkverbot muss dann auch ohne Schild beachtet werden und kann bei Nichtbeachten geahndet werden.

Ergebnisse:

Den Ausführungen von Herrn Meier ist auch nach Ortseinsicht nichts hinzuzufügen.
Die Einhaltung der neuen Regelung sollte künftig im Rahmen der Verkehrsüberwachung überprüft werden.

9. Anregung

Fußgängerampel (Fürther Str.)

Begründung:

An der Ampel vom Netto zum Normaparkplatz (Fürther Straße) stehen häufig Kinder und alte Leute, die über die Straße gehen wollen. Sie laufen dann einfach los. Eine Fußgängerampel fehlt.

OB Thürauf

Die Fürther Straße ist eine Hauptverkehrsstraße. Eine zusätzliche Fußgängerampel ist nicht unerheblich für den starken Verkehr. Ständige Verkehrsstockungen müssen vermieden werden. Die Ampelschaltung wird überprüft.

Ergebnisse:

Eine Fußgängerampel ist vorhanden. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens in der Fürther Straße kann diese jedoch nur nach Anforderung für Fußgänger auf Grün schalten. Die Ampel wurde überprüft. Eine Störung liegt derzeit nicht mehr vor.

10. Anregung

Die Erneuerung der Hardenbergstraße wurde fristgerecht und sehr gut durchgeführt. Großes Lob!

11. Anregung

Entfernung einer Parkbucht (Hardenbergstraße/Cellastraße)

Begründung:

In der Hardenbergstraße soll eine Parkbucht weggenommen werden. Sie behindert die Sicht in den Straßenverlauf.
Die Fußgänger am Fußweg parallel zur Hardenbergstraße werden von Autofahrern häufig übersehen.
Um eine bessere Sicht zu gewährleisten soll die GeWoBau dort unbedingt jährlich die Büsche zurück schneiden.

Ergebnisse:

Eine Parkbucht an der Einmündung wird zur Verbesserung der Sichtverhältnisse entfernt.

12. Anregung

Container für Gartenabfälle

Begründung:

Der Gartenabfall-Container für u. a. Weihnachtsbäume wurde versetzt. Viele Weihnachtsbäume wurden dann einfach irgendwo entsorgt. Es soll geprüft werden, ob ein Container am Feser oder OBI dauerhaft bestehen bleiben kann.

Ergebnisse:

Eine Ausweitung der Standzeiten wird nicht befürwortet. Gründe hierfür sind:

- Das Gartenabfallcontainernetz ist bereits überdurchschnittlich gut ausgebaut.
- Grundsätzlicher Vorrang der Eigenkompostierung
- Es soll kein zusätzlicher Anreiz für unberechtigte Anlieferungen aus dem Umland auftreten.

Der Standplatz Fürther Straße steht ohnehin nur bis Baubeginn für die geplanten Gewobau-Wohnungen an der Fürther Straße zur Verfügung (vorauss. 2015). Die Suche nach einem Ersatzstandort läuft seit einiger Zeit.

13. Anregung

Radweg „Nasbach“

Begründung:

Auf dem Radweg ist ein Pfosten angebracht. Dieser sollte bereits am Anfang des Radweges angebracht werden, um das Einfahren von Pkws grundsätzlich zu verhindern.

Ergebnisse:

Der Poller wird an den Beginn des Radweges versetzt.

14. Anregung

30iger Zone und Parkbuchten (Limbacher Straße)

Begründung:

Die Zone 30 in der Limbacher Straße sollte auf einen längeren Abschnitt erweitert werden. Eine solche kurze Geschwindigkeitsbegrenzung wird kaum eingehalten. Zudem parken oft Lkws in den Parkbuchten für Pkws. Dieses sollte verboten werden.

Meier Franz, PI
Schwabach

Nachdem ein gegenläufiger Radverkehr aufkommt, ist es zwingend erforderlich die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu minimieren. Die Erweiterung der 30er Zone wird geprüft.

Ergebnisse:

Die Geschwindigkeitsbegrenzung dient – wie von Hr. Meier ausgeführt – der Sicherheit der Radfahrer, die hier entgegen der Einbahnstraße in die Limbacher Straße fahren können. Ein weiterer Handlungsbedarf, an der Hauptverkehrsstraße die Geschwindigkeit herabzusetzen, besteht nicht.

Diskussion:

Herr D.

Landsknechtbrücke:

	Wann wird der Radweg gebaut? Kann sich jemand um die Instandsetzung des Brunnens bei der Sparkasse kümmern?
Stadtbaurat Kerckhoff	Die Planungen für den Bau des Radweges laufen gut an. Ab Herbst 2013 wird eine kurze Sperrung erfolgen. Ab Frühjahr 2014 beginnt der Neubau der Landsknechtsbrücke. Die Bauzeit beträgt etwa 6 Monate. Die Planungen zum Bau eines Radweges erfolgen derzeit, das Aufkommen von Hochwasser der Schwabach muss beachtet werden.
Sturm Thomas, Baubetriebsamt	Der Brunnen war defekt und wurde deshalb still gelegt. Die Brunnen-Figur war beschädigt.
Herr M.	Der Künstler Max Renner entwarf die Brunnen-Figur. Die Neugestaltung des Brunnens wird vom Geschichts- und Heimatverein übernommen.
15. Anregung	Verkehrsspiegel in Hardenbergstraße
Begründung:	Ein Verkehrsspiegel soll in der Hardenbergstraße, Ausfahrt Cellastraße, angebracht werden.
Ergebnisse:	Ein Verkehrsspiegel ist nicht erforderlich – siehe 11. Anregung (Entfernen eines Parkplatzes).
16. Anregung	Sperrzone
Begründung:	Eine Sperrzone der Parkplätze soll im Bereich Wunneleite/ Freiherr-vom-Stein-Straße eingerichtet werden.
Ergebnisse:	Die Notwendigkeit einer Sperrfläche wird von Straßenverkehrsamt und Polizei bei einer Verkehrsschau in den Abendstunden überprüft.
17. Anregung	Internet
Begründung:	Die Internetverbindung ist sehr schlecht. Ein schnelleres Internet wird gewünscht.
Ergebnisse:	Die Veröffentlichung der Internetübertragungsraten in Schwabach im stadtblick war ein Auszug aus dem bay. Breitbandatlas. Die Stadtwerke werden beim Breitbandausbau mit eingebunden. Schnellere Netze werden verlegt. In den Randgebieten Schwabachs kann es gleichwohl möglich sein, dass die Schnelligkeit des Internets nicht den Erwartungen entspricht.
18. Anregung	Zusätzliche Parkplätze
Begründung:	In der Humboldtstraße/ Freiherr-vom-Stein-Straße sind nur wenig Parkplätze vorhanden. Es sollten weitere geschaffen werden.

Ergebnisse: Bei den genannten Parkflächen hat es sich nie um eine öffentliche Parkfläche gehandelt. Die Parkplätze waren seit jeher private, bei der GEWOBAU anzumietende Flächen. In der Praxis wurden die Flächen aber auch durch Nichtmieter von der GEWOBAU „anders“ genutzt. Durch den Garagenbau fallen keine Parkplätze weg, es fällt lediglich die Situation weg, dass Nichtmieter die Flächen nutzen können.
Da der Stadt keine zusätzlichen Flächen zur Verfügung stehen, können keine weiteren öffentlichen Parkplätze angelegt werden.

Herr K. Die Parkplatzsituation ist vom Friedhof bis zum Audi Feser sehr schwierig. Die GeWoBau baut neue Garagen und daher fallen ehemalige Parkplätze weg. Ein Parkkonzept soll überlegt werden.

19. Anregung **Schlechte Sicht für Fußgänger;
Bordstein Absenkung an der Limbacher Straße;
Flüssigkeit Austritt von Containern**

Begründung: Ein Fußgänger muss oft bei der Hardenbergstraße bis zur Mitte in die Straße einlaufen, um eine gute Sicht zu erhalten. Parkmöglichkeiten sollen gestrichen werden.

Zudem ist in der Limbacher Straße ein Bordstein abgesenkt worden. Die Kante hierzu wurde aber nicht entfernt und behindert oftmals ältere Damen und Herren mit Rollatoren.

Aus dem Abfall Container läuft viel Flüssigkeit aus. Dieses sollte verhindert werden.

Ergebnisse: **Schlechte Sicht für Fußgänger in der Hardenbergstraße**
In der Hardenberg kann nicht auf weitere Parkplätze verzichtet werden. Die Sichtverhältnisse werden nicht als gefährlich eingestuft. In der Hardenbergstraße wurden zwei Querungshilfen eingerichtet. Für weitere Querungshilfen werden keine Notwendigkeit aber auch keine Möglichkeit zu einer Realisierung gesehen.

Limbacher Straße, Kante an Bordsteinabsenkung

Die Kante wird im Rahmen der nächsten Unterhaltsarbeiten beseitigt.

Nach Bauart der **Container** lässt sich Austreten von Flüssigkeiten hier nicht zu 100% vermeiden. In der Regel handelt es sich dabei aber um Niederschlagswasser, von dem, nachdem hier ungefährliche Gartenabfälle gesammelt werden, keine Gefährdung ausgeht.

20. Anregung **Einbahnstraße wird übersehen**

Begründung: Am Anfang der Limbacher Straße/ Nördliche Ringstraße fahren Autos oft falsch die Einbahnstraße heraus. Hier sollte unbedingt noch ein weiteres Einbahnstraßen Schild angebracht werden.

Ergebnisse: Amt 23 wird sich mit der Hausverwaltung in Verbindung setzen und prüfen, ob auf dem Grundstück ein weiteres Schild aufgestellt werden kann.

Diskussion

Herr M. Wie geht es in Sachen Drei-S-Werk Gelände weiter?

OB Thürauf Die Eigentümer wollen verkaufen. Derzeit sind aber noch keine Planungen vorhanden.

21. Anregung Umspannwerk

Begründung: An der Galgengartenstraße gibt es ein Umspannwerk. Die Geräuschentwicklung, insbesondere in der Nacht, ist störend. Zudem brennen Lichter die ganze Nacht lang durch.

Falkner, Stadtwerke Auf das Trafowerk kann nicht verzichtet werden. Eine Umbauung ist unwirtschaftlich! Es wird geprüft, ob die nächtliche Beleuchtung notwendig ist bzw. reduziert werden kann.

Ergebnisse: Wie bereits in der Bürgerversammlung erläutert, kann auf die Transformatorenanlage im Umspannwerk in der Galgengartenstraße/Siedlungsstraße nicht verzichtet werden. Die nächtliche Beleuchtung der Freiflächen ist aus sicherheitstechnischen Gründen ebenfalls weiterhin notwendig.

22. Anregung Nistkästen für Vögel am Spielplatz

Begründung: Am Spielplatz würden sich für Vögel und Eichhörnchen Nistkästen gut eignen. Die Stadtgärtnerei hat dort sehr viel zurück geschnitten und abgeholzt. Dies ist nicht so gut.

Ergebnisse: Wünsche beim Neubau oder einer Umgestaltung von Spielplätzen werden immer von verschiedenen Personengruppen geäußert und teilweise auch von städtischer Seite eingeholt. Die Anregung nehmen wir gerne in Zukunft mit auf.

Schwabach,
S T A D T

Johann Reichert
Bürgermeister- und Presseamt

Heidi Berger
Protokoll